

Das Gelbe Blatt

DIE RUNDSCHEA FÜR BAD TÖLZ-WOLFRATSHAUSEN

Datum: 07. Februar 2026

Enger Handlungsspielraum

Icking: Gemeinderat beschließt Rekordhaushalt in Höhe von 20,33 Millionen Euro

Icking – Ein komplexes Zahlenwerk stellte Kämmerer Stefan Fischer jüngst im Ickinger Gemeinderat vor. Rechnet man den Vermögens- und Verwaltungshaushalt zusammen, ergibt sich ein Gesamtvolumen von 20,33 Millionen Euro. Zum Vergleich: Im Vorjahr waren es 14,98 Millionen Euro.

„Das ist der höchste Haushalt, den die Gemeinde jemals aufgestellt hat“, erklärte Fischer. Allein die Ausgaben für Baumaßnahmen stiegen innerhalb eines Jahres von 2,62 auf 7,8 Millionen Euro. Davon entfallen rund 5 Millionen Euro auf den Neubau der Zweifachturnhalle an der Grundschule, die auch vom Landkreis be-

zuschusst wird. 460.000 Euro sind für die Erschließung des neuen Gewerbegebiets in Doren, 478.000 Euro für die Sanierung der Ludwig-Dürr-Straße eingeplant.

Trotz der in Tarifverhandlungen ausgehandelten höheren Entgelte konnten die Personalausgaben mit rund 2,06 Millionen Euro nahezu konstant gehalten werden. „Sie wurden größtenteils mit geringeren Eingruppierungen als bisher geplant und dem Wegfall von Personal aufgefangen“, verriet Fischer.

Die Zuweisungen und Zu- schüsse für laufende Zwecke liegen in diesem Jahr bei 924.400 Euro. „Im Wesentli-

chen handelt es sich hier um den staatlichen Anteil der kindbezogenen Kita-Förderung der eigenen Einrichtungen und anderer Träger in der Gemeinde“, erläuterte der Kämmerer. Die Planung sei jedoch unsicher, weil das Buchungsverhalten und die Kinderzahlen innerhalb der Jahrgänge schwanken und teilweise nur geschätzt werden können.

4,13 Millionen Euro beträgt der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer. Weitere 1,5 Millionen Euro fließen aus der Gewerbesteuer. Der letztmals 2016 von 300 auf 310 angehobene Hebesatz bleibt bestehen. Insgesamt gliedern sich die Einnahmen in knapp

7 Millionen Euro aus allgemeinen Steuern und Zuweisungen, 3,46 Millionen aus Verwaltung und Betrieb sowie 1,16 Millionen Euro aus sonstigen Posten.

Noch nicht ganz sicher ist die Höhe der Kreisumlage, da der Kreishaushalt noch nicht beschlossen wurde. Stefan Fischer schätzt die Umlage auf rund 3,18 Millionen Euro. Summa summarum kann die Gemeinde 1,16 Millionen Euro in den Vermögenshaushalt überführen.

Der Schuldenstand beträgt derzeit 703.500 Euro und dürfte 2029 die Millionenmarke überschreiten. Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnah-

men wurden in der aktuellen Haushaltssatzung nicht festgesetzt. 2028 muss zur Finanzierung des Investitionsbedarfs allerdings ein Kredit in Höhe von knapp einer Million Euro aufgenommen werden, weil bis dahin die Rücklagen für den Neubau der Turnhalle, das neue Feuerwehrhaus in Doren und die dortige Straßenentwässerung aufgebraucht sein werden.

Bürgermeisterin Verena Reithmann (UBL) und Gemeinderat Philipp Geiger (Grüne) sprachen vor dem einstimmigen Beschluss der Haushaltssatzung von einem engen Handlungsspielraum.

Peter Herrmann